

Zeitschrift: Plan : Zeitschrift für Planen, Energie, Kommunalwesen und Umwelttechnik = revue suisse d'urbanisme
Herausgeber: Schweizerische Vereinigung für Landesplanung
Band: 28 (1971)
Heft: 6

Artikel: Neues von Bädern
Autor: Wild, Ernst
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-782610>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Akuter Befall von Fusspilz. In diesem Stadium muss man den Arzt konsultieren

Hier bestehen keine Vorschriften, hier kann nicht chloriert und gefiltert werden. In den Hallen, Gängen, Duschen, Toiletten ist deshalb die Gefahr einer Infizierung um so grösser.

Drei Tatsachen sind bei der Badehygiene zu berücksichtigen:

- Das feuchtwarme Klima schafft ideale Lebens- und Uebertragungsbedingungen für Krankheitskeime.
- Infolge des entblösten Körpers entstehen ungewöhnlich grosse Angriffsflächen.
- Viele Leute sind Träger ansteckender Hautkrankheiten (Fusspilz, Ekzem, Flechten, Furunkulose) — häufig ohne es zu wissen — und übertragen diese auf die Hautgesunden.

Oberster Grundsatz hygienischer Sicherheit in jedem Bad ist: regelmässige Desinfektion. In den letzten Jahren haben vor allem die Fussmycosen (Fusspilzkrankungen) in einem Ausmass zugenommen, dass von einem ernsthaften Problem gesprochen werden muss. Merkwürdigerweise findet diese hartnäckige Krankheit beim Erkrankten

selbst nur wenig Beachtung. Grosse Teile der Bevölkerung haben die Gefahr der Hautpilzkrankungen noch nicht erkannt. Wer beachtet wohl harmlos erscheinende, juckende Hautveränderungen zwischen den Zehen? Sie sind oft die ersten Anzeichen schwerer Hautpilzkrankungen.

Gerade jene Menschen, die nicht wissen, dass sie mit Fusspilz infiziert sind, bilden für die Gesunden eine Gefahr. Solange man diese verborgenen, unerkannten Infektionsquellen nicht erfassen und ausschalten kann, ist es äusserst schwierig, den Fusspilz mit durchschlagendem Erfolg zu bekämpfen.

Die Uebertragung erfolgt durch die auf Fussböden, Bänken und Fussmatten befindlichen Pilze. Generell spielen dabei alle Räumlichkeiten eine grosse Rolle, in denen viele Menschen barfuss gehen. Die Infektion erfolgt durch Pilze aus infizierten Hautteilen bereits erkrankter Personen.

Um beispielsweise in Bädern eine völlige Vernichtung der Krankheitserreger bereits im Entwicklungsstadium zu erreichen, muss ihre Bekämpfung unbedingt auf zwei Arten erfolgen:

1. durch vorbeugende Fussdesinfektion,
2. durch Desinfektion des Raums.

Die vorbeugende Fussbehandlung wird durch individuelle Besprühung mit Hilfe von Fussduschen vorgenommen. Diese Massnahme ist sowohl vor als auch nach jedem Bade durchzuführen.

Die Räume müssen grundsätzlich nach jeder Benützung desinfiziert werden, Bäder, Schwimmhallen und Saunas täglich. Die Desinfektion der gesamten Räume erfolgt mittels Sprühlanze. Zur Desinfektion ist ein hochwirksames, aber hautverträgliches Mittel einzusetzen. Bewährt haben sich sowohl quaternäre Phosphoniumverbindungen (Myxal) als auch verschiedene Kombinationen von Phenolderivaten (Lysaton).

Als zweckmässig und wirtschaftlich zum Schutz der Füsse und zur Desinfektion des Raums erweisen sich kombinierte Anlagen, in denen durch Zuzuschüsse automatisch gebrauchsfertige Sprühflüssigkeiten hergestellt werden. Dem Wasser wird über eine Spezialapparatur die antibakteriell wirksame Substanz beigemischt. An diese An-

lagen werden Fussduschen und Sprührohr angeschlossen. Die Fussduschen sind entweder für Hand- oder Fussbetätigung konstruiert. Der Dusche mit Fussbetätigung ist unbedingt der Vorzug zu geben, denn durch das Aufsetzen des Fusses auf die Tretplatten werden die Zehen gespreizt und die besonders gefährdeten Hautstellen mit dem Wirkstoff optimal benetzt. Räume und Einrichtungsgegenstände werden mit der Desinfektionslösung besprüht. Durch die Desinfektion und Desodorierung der Räume wird dem Abwart der Bademeister ermöglicht, die öffentlichen Anlagen mit geringem Arbeitsaufwand in einwandfreiem, hygienischem Zustand zu halten. Durch die Desodorierung der Räume entsteht eine spürbare Frische, die man als Wohltat empfindet.

Die kombinierte Raum- und Fussdesinfektion gewährt sicheren Schutz vor Fusspilzkrankungen. Aerzte, Industriebetriebe, Gesundheitsämter sowie Schulbehörden treffen heute bereits Vorsorgemassnahmen. Sie tragen dazu bei, dass Erkrankungen vermieden und die durch Arbeitsausfall und therapeutische Massnahmen entstehenden Kosten auf ein Minimum reduziert werden.

Desinfektion und Desodorierung mittels Sprühlanze in einem Hallenbad

